



FISCHERFREUNDE
LUNGERN

Protokoll der 5. Generalversammlung der Fischerfreunde Lungern vom Samstag, 18. November 2000, 17.00 Uhr im Hotel Rössli, Lungern

- Traktandenliste:**
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll der GV 1999
 4. Jahresbericht des Präsidenten
 5. Mitgliederbestand / Mutationen
 6. Kassen- und Revisorenbericht
 7. Budget 2000 / 2001
 8. Jahresbeiträge 2001 / 2002
 9. Wahlen:
 - a) Wiederwahlen für die nächste Amtsdauer
 - b) Ersatzwahl infolge Demission
 - c) Präsident
 10. Jahresprogramm
 11. Anträge
 12. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Peter Vogler begrüsst 63 Mitglieder zur 5. Generalversammlung. Er freut sich, dass so viele Mitglieder der Einladung gefolgt sind.
Als Gäste begrüsst er besonders:

Dr. Alain Schmutz, Dienststelle Gewässer und Fischerei
Gerold Schädler, Direktor EWO
Eugen Gasser, Wildhüter
Ernst Burch, Sportfischerverein Obwalden
Peter Rohrer, Sportfischerverein Obwalden
Karl Gasser, Ehrenmitglied

Entschuldigt haben sich:

Hans Wallimann, Regierungsrat
Gemeindepräsident Andreas Gasser
Erwin Wallimann, Fischereiaufseher

sowie 22 Mitglieder.

Denjenigen, welche sich krankheitshalber entschuldigen mussten, wünscht der Präsident gute Besserung.

2. Wahl der Stimmzähler

Der Vicepräsident Toni Gasser schlägt Eugen Gasser und Ueli Moser als Stimmzähler vor. Diese werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung 1999

Das Protokoll der Generalversammlung vom 20. Nov. 1999 wird vom Aktuar verlesen und von der Versammlung genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident orientiert uns wie folgt:

Der Vorstand traf sich zu 3 arbeitsintensiven Vorstandssitzungen. Mit zusätzlichen Kommissionssitzungen, Telefonen und Absprachen erledigten wir die Geschäftsaufgaben des Vereins.

Mangel an Arbeit oder Kurzarbeit sei auch im nächsten Geschäftsjahr nicht angesagt.

Das Jahresprogramm wurde von den Vereinsmitgliedern bestätigt und auch genutzt. Beim interessanten Vereins-Ausflug zur EWAG nach Kastanienbaum machte nur das Wetter nicht mit. Viele Fragen wurden beantwortet, aber es bleiben noch viele Fragen offen.

Die Fischerhocks mit Jassen, Kegeln und Video seien vorallem Treffpunkte des Vorstandes geblieben.

Der Jungfischerkurs konnte leider nicht durchgeführt werden, weil die Kinder am Vormittag zur Schule mussten.

Die Fischerhilbi mit Plauschfischen war für diesmal auf Ende Juli angesagt. Der Wettergott liess es gegen Abend regnen, und benätzte die feuchtfrohlichen Trinkkehlen. Die Fischchnusperli, zubereitet durch unsere Starköche, erhielten nur Lob.

Schöne Preise und Medaillen konnten an die Wettkämpfer und Petri-Jünger abgegeben werden. Der Fang war zwar nicht überwältigend, denn mit einem Egli figurierte man bei den Preisträgern.

Der Zahltag für eine erfolgreiche Fischerhilbi sei ein richtiges Helferfest. Alice und Toni hätten ihre Absenz an der Fischerhilbi mit Vorbereitungen und Durchführung des Helferabend mehr als kompensiert.

Die Felchenfischerei habe im Frühjahr bis im Juli und im August, September recht gute Fänge für die echten Sportfischer erbracht. Einzelne schwarzgepunktete Seeforellen gingen einigen Petrijünger an die Angel. Der Hechtbestand sei nicht mehr so gross wie früher, trotzdem konnten einige Esox an Land gezogen werden.

Die Zugerläser der Brutanstalt in Bürglen wurden nur für zwei Wochen zum Schlüpfen der Felcheneier benutzt. Ca 2 Mio Brütlinge konnten eingesetzt werden. Danach wurde in diesem Jahr erstmals eine Anfütterung nach dem Schlüpfen in den drei Rundbecken in der Brutanstalt Bürglen gemacht. Das Resultat können wir nicht messen, hoffen aber in drei bis vier Jahren etwas von diesem Aufzuchtverfahren zu merken. Das Futter und die Betreuung sei nicht unbedingt billig. Er dankt Toni für den uneigennütigen Einsatz. Auch ein Einsatz von Seeforellen-Sömmerlingen wurde durch Fischereiaufseher Wallimann gemacht. Das grösste Anliegen sei für ihn, dass die Fischereiverwaltung weiterhin Brut- und Fisch-Einsätze im Lungernsee tätigt und die nötige Bewilligung beim BUWAL für Felchenlaich einholt.

Weiter orientiert uns Peter, dass in der kant. Fischerei-Kommission an zwei Sitzungen vor allem die Revision des Fischereigesetzes diskutiert wurde.

Das letztjährig vorgelegte Einsatzbudget von 26'000.- Fr. für den Eugenisee und 16'000.- Fr. für die übrigen Gewässer sei für uns Fischer keine Lösung.

Die schlechten Fangergebnisse und Reklamationen der Sportfischer auf dem Lungernsee veranlassen die Verwaltung, eine Kommission zu bilden, welche die Probleme analysiert und Lösungen erarbeitet.

Es seien Bestrebungen da, die erteilte Konzession für das Klein-Kraftwerk Lungern-Dorf zu realisieren. Die Zeichnung läuft diesen Herbst und Winter. Auch das EWO werde sich daran beteiligen.

Die Gemeinderätliche Kommission zur Bewirtschaftung des Lungernsees wurde am 7. August 2000 aufgelöst. Der Vorstand habe an seiner letzten Sitzung Kenntnis von der Vorlage des neuen Schiffssteuergesetzes genommen.

Der Präsident informiert uns weiter, dass der Bootsteg in Bürglen leider in der Nacht vom Sonntag auf Montag vom 5. – 6. Nov. 2000 von einem orkanartigen Föhnsturm stark beschädigt wurde. Drei Ausleger müssen ersetzt werden. Ebenso erlitten 4 – 5 Boote zum Teil Totalschaden. Sicher werde unser Vicepräsident Toni den Steg mit einer Flasche Wein taufen, damit Neptun endlich friedlich werde. Er hofft auf die Solidarität der Platzmieter und der Unterstützung der Vereinsmitglieder.

Zum Schluss wünscht Peter Vogler allen, dass sie die Sorgen und die Hektik des Alltags beim Fischen vergessen können. Er dankt seinen Vorstandsmitgliedern, welche auch bei Sturmwind jederzeit zur Stelle sind und allen, die den Verein in irgend einer Art und Weise unterstützen. Mit der Hoffnung, dass trotz schweren Zeiten bald Land in Sicht kommt, schliesst der Präsident seinen informativen Jahresbericht.

Der Jahresbericht wird dem Präsidenten von der Versammlung genehmigt und mit Applaus verdankt.

5. Mitgliederbestand / Mutationen

Im verflossenen Vereinsjahr mussten wir sechs Austritte zur Kenntnis nehmen. Zusammen mit sieben Neueintritten verzeichnen wir 143 Mitglieder.

6. Kassen- und Revisorenbericht

Die sauber geführte Rechnung unserer Kassiererin Evi Schürmann weist im verflossenen Vereinsjahr nach Abschreibungen einen Reinertrag von Fr. 3259.35 aus. Das Vermögen betrug am 30. 9. 2000 Fr. 19'318.25.

Die Revisoren Beat Gasser und Daniel Ming empfehlen die Rechnung zur Annahme. Die Versammlung genehmigt diese Rechnung. Der Präsident verdankt Evi ihre grosse Arbeit mit der Buchführung.

7. Budget 2000 / 2001

Die Kassiererin erwartet im nächsten Jahr Einnahmen von Fr. 9'200.- und Ausgaben von Fr. 5'100.-. Das Budget wird von der Versammlung genehmigt.

8. Jahresbeiträge 2000 / 2001

Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Jahresbeiträge zu belassen. Es gelten folgende Beiträge:

Jahresbeitrag Aktivmitglieder	Fr. 40.00
Ehepaare	Fr. 60.00
Jungfischer	Fr. 10.00

9. Wahlen: a) Wiederwahlen für die nächste Amtsdauer

Die Vorstandsmitglieder Peter Vogler, Toni Gasser, Walter Ming, Stefan Gsteiger, Hans Birrer und Bruno Bollier stellen sich für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren zur Verfügung. Diese werden von der Versammlung in Globo einstimmig wiedergewählt.

b) Ersatzwahl infolge Demission

Der Präsident muss leider die Demission von Evi Schürmann bekannt geben. Er findet ihren Entscheid sehr schade, habe sie doch in den zwei Vorstands Jahren die Vereinskasse sehr pflichtbewusst geführt. Peter bedankt sich für ihre geleistete Arbeit im Vorstand mit einem Blumenstraus und wünscht ihr für die Zukunft viel Glück.

Evi Schürmann schlägt als ihre Nachfolgerin Rita Kiser, Bürglen vor. Diese wird von der Versammlung einstimmig mit viel Applaus gewählt. Der Präsident gratuliert Rita zur Wahl und heisst sie im Vorstand herzlich willkommen.

c) Präsident

Der Vice-Präsident Toni Gasser schlägt Peter Vogler für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren als Präsident vor. Dieser wird von der Versammlung mit viel Applaus bestätigt.

10. Jahresprogramm

Der Vorstand schlägt der Versammlung folgende Aktivitäten vor:

- Fischerkilbi mit Wettfischen
- Fischkochkurs
- Jungfischerkurs
- Grill- und Brätlerabend mit Bootsfahrt in der Bürgler Badi
- GV mit Familienabend

Die Versammlung wünscht keine Ergänzungen.

11. Anträge

Auf die GV 99 sind keine Anträge eingegangen.

Der Vorstand macht den Antrag, an der Kant. Trophäenschau vom 11. – 14. Jan 2001 in Lungern mitzuhelfen. Es werden 3000 bis 5000 Besucher erwartet. Deshalb wurden mit der Einladung zur GV Anmelde Listen zur Mithilfe beigelegt.

12. Verschiedenes

Beat Gasser bemängelt, dass die Fischfänge im Lungernsee letztes Jahr unbefriedigt gewesen seien. Er ersucht den Vorstand, das Gespräch mit den zuständigen Stellen zu suchen, um die unbefriedigende Situation zu verbessern und fragt, was in Zukunft geplant sei.

Alain Schmutz antwortet ihm, dass auch für nächstes Jahr ein Ankauf von Felcheneiern vom Bodensee geplant sei und das Anfüttern der Brut mit Kunstfutter weiter probiert werde. Eine Arbeitsgruppe, welche sich mit der Problematik des Fischbesatzes auseinander setze, sei geplant, jedoch noch pendent. Unser Verein soll in diese Arbeitsgruppe miteinbezogen werden. Man sei bei vielem an das Gesetz gebunden und die ganze Problematik gelte auch für den Sarnersee. Es werde sich deshalb auch im kommenden Jahr nicht viel ändern. Die Seen seien nun mal sehr sauber, man könne von dieser Sauberkeit jedoch auch profitieren.

Peter Vogler fordert vom Kanton, dass die Entschädigungsgelder des EWO endlich vollumfänglich für den Lungernsee und dessen Zuflüsse aufgewendet würden, so wie es in der Konzession ausdrücklich vorgesehen sei.

Karl Gasser verdankt dem Vorstand die grosse Arbeit während dem Jahr und empfiehlt allen Vereinsmitgliedern, noch etwas mehr Werbung für die Fischerkibi zu machen und gleich selber Verwandte und Kollegen mitzubringen. Dies sei doch immer ein schöner Anlass, um die Kameradschaft zu pflegen. Im weiteren bedauere er es immer noch, dass für die Regenbogenforelle kein Platz mehr sei. Es komme von der ganzen Schweiz immer mehr Opposition gegen diesen Bundesentscheid. Wünschenswert wäre auch ein neues Hotel Garni in Seilbahnnahe, welches im Winter von den Skifahrern und in der übrigen Zeit von Fischern frequentiert werden sollte, dies brächte einen Impuls für den Kurort Lungern.

Walter Gasser bemerkt, dass im Lungernsee zu viele grosse Hasli seien und die Egli unsere Brut wegfressen würden. Der Berufsfischer solle diese Hasli vermehrt befischen. Dieser antwortet ihm, dass er im Haslibestand keine Problematik sehe, gehe mit ihm jedoch einig, dass grosse Eglibestände die Brut dezimieren können.

Hans Birrer bedauert, dass eine Naturverlaichung im Lungernsee wegen des Kraftwerkbetriebes schlecht möglich sei und appelliert an das EWO, die Absenkung etwas mehr an die Bedürfnisse insbesondere der Felchen anzupassen.

Gerold Schädler antwortet, dass dem EWO diese Problematik nicht unbekannt sei, sie jedoch gerade wegen unserer Schienenverlängerung des Bootsteiges den See auf eine tiefe Kote absenken mussten und zudem gerade der darauffolgende Frühling sehr trocken gewesen sei. Zwischen dem 4. und 25. Mai fielen nur gerade 4 mm Niederschläge, sodass der See erst auf den 28. Juni voll wurde, obwohl zwischen dem 15. April und dem 16. Juni kein Strom produziert wurde. Sie seien deshalb der Meinung, dass sie die Füllbusse von 48'000.- Fr. nicht zu bezahlen hätten. Mit dem neuen Gemeinderat sei aber eine einvernehmliche Lösung in Sicht. Es werde immer so gut wie möglich auf die Bedürfnisse der Fische Rücksicht genommen. Gemäss einer internen Studie sei eine Naturverlaichung von 8 Mio. Felcheneiern gewährleistet. Ein Netzgehege könnte bei der Aufzucht der Felchenbrütlingen eventuell eine Lösung sein. Weil der See in sich abgeschlossen sei, sei auch der Ansicht, dass ein Besatz mit Regenbogenforellen möglich sein müsste. Ein See ohne Fische sei schliesslich auch nicht ökologisch. Das EWO sei auch in Zukunft immer offen für Gespräche, man müsse jedoch auch immer bedenken, dass sie auch den Auftrag hätten, den Kanton mit Strom zu beliefern. Als Beispiel nennt er den Sturm Lothar, wo alle vier Zuleitungen zum Kanton unterbrochen gewesen seien und sie nur im Inselbetrieb mit Strom aus dem Lungernsee den ganzen Kanton beliefern konnten. Wieweit die Stromliberalisierung Möglichkeiten bringt, die Stausituation zu verbessern, wird sich zeigen.

Peter Vogler erinnert, dass mit Marathonsitzungen bereits früher dieses Problem angegangen worden sei.

Gasser Daniel fragt, wie die Problematik des Hechtbandwurms weiterhin angegangen werde.

Peter Vogler antwortet ihm, dass es weiterhin schwierig bis unmöglich sei, dieses leidige Problem zu eliminieren.

Alain Schmutz ergänzt, dass die beschlossenen Massnahmen der Verwaltung weiterhin zum Tragen kommen. Er appelliert weiter an die Fischer, mit dem behändigen auch untermässiger Hechte mitzuhelfen, die Massnahmen zu unterstützen. Das Veterinäramt werde aber auch wieder über die Bücher gehen.

Gasser Beat, sen. sagt, dass das Problem des Hechtbandwurms erst richtig erkannt wurde, als dieses im Sarnersee auch auftauchte.

Hans Birrer empfiehlt allen, nach der GV am Schätzspiel rege mitzumachen. Viele tolle Preise seien zu gewinnen. Man müsse nur den momentanen km – Stand der Autos der Vorstandsmitglieder möglichst genau erraten.

Der Präsident Peter Vogler dankt zum Schluss allen fürs Erscheinen, hofft auf gemütliche Stunden beim anschließenden Fischschmaus und wünscht Allen für die Zukunft gute Gesundheit und viel Petri – Heil am schönen Lungensee.

Er schliesst die speditive GV um 18.55 Uhr.

der Aktuar

Ming Walter